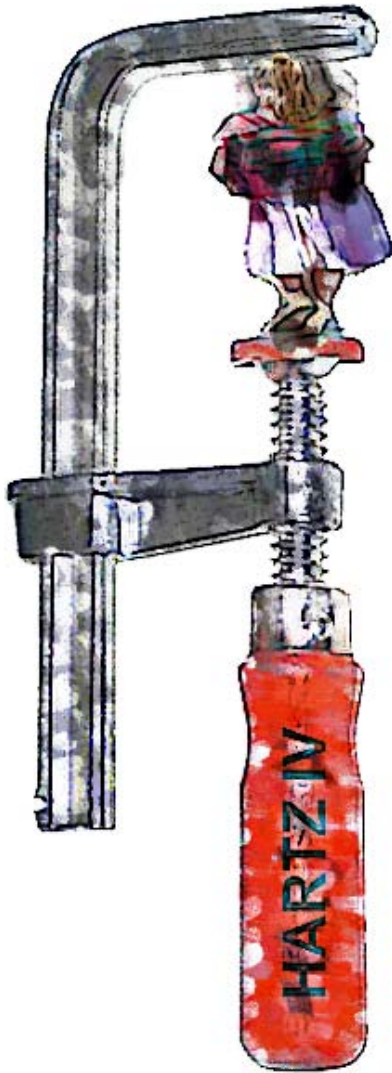


Hartz IV – vorsätzliche Kürzungen bei Schulkindern!



Schluss mit dem empörenden Zustand, Kinder für ihr Wachstum und ihren Schulbesuch zu bestrafen

In Deutschland lebt jedes sechste Kind von Hartz IV.

Was sagt die Bundesregierung? *"Die Bundesregierung hat es zu ihren vordringlichen Zielen erhoben,... die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes zum Herzstück einer neuen Bildungspolitik zu erklären."* (1)

Wie setzt sie das um ?

- ◆ Mit Einführung von Hartz IV wurden die Regelsätze für Schulkinder bis 14 auf das Niveau von Säuglingen gekürzt. Vor Hartz IV waren sie rd. 20% höher. Die Bundesregierung geht damit zurück in die Zeit von Weimar und des Faschismus, in der sogar der Bedarf von Kindern bis 16 mit dem von Säuglingen gleichgesetzt wurde. (2) Schulkosten sind im Hartz IV-Regelsatz nicht enthalten.
- ◆ Die Regelsätze für Jugendliche zwischen 14 und 17 wurden auf das Niveau von Haushaltsangehörigen ab 18 gekürzt. Vor Hartz IV waren sie über 12% höher.

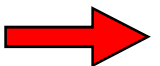
Schulkinder unter 14 bekamen vor Hartz IV höhere Regelsätze,
weil sie größer sind, ein höheres Gewicht haben und sich mehr bewegen als
Vorschulkinder. Sie verbrauchen deshalb immerhin zwei Drittel mehr Kilokalorien.

Jugendliche zwischen 14 und 17 bekamen vor Hartz IV höhere Regelsätze,
weil sie ebenfalls noch wachsen und einen höheren Bewegungsbedarf haben.
Deshalb brauchen sie mehr Kilokalorien als Erwachsene.

Hartz IV entzieht etwa 1,4 Millionen Kindern
zwischen 7 und 17, die in Armut leben, erhebliche Mittel für Essen und Trinken.
Sollen Kinder nicht mehr wachsen oder sich bewegen dürfen?

(1) Nationaler Aktionsplan für ein kindergerechtes Deutschland 2005-2010, Juni 2006, 11
(2) zuletzt in §3 Runderlass des Reichsarbeitsministeriums vom 31.10.1941

Bitte wenden



Weitere Informationen zur Kampagne, die Broschüre " 'Fördern' durch Kürzen " und
den letzten Stand der UnterstützerInnen finden Sie auf unserer Website

Welche Gründe führt die Bundesregierung für die Senkung der Regelsätze an?

"(Damit) werden die Leistungen für Familien gerechter verteilt." (3)

Wieso ist es ungerecht, dass Kinder wachsen und deshalb mehr essen müssen?

Und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales:

"Die Einteilung der Altersklassen 'bis unter 14 Jahre' ... entspricht international anerkannten wissenschaftlichen Verfahren." (4)

Seit wann ist es wissenschaftlich, den Wachstumsbedarf von Kindern abzustreiten?

Die Kürzung der Regelsätze der Kinder von 7 bis 17 muss zurückgenommen werden ! Und zwar sofort!

◆ Regelsatz für Schulkinder von 7 bis 13 Jahren 253 € statt 211 €

Sie müssen wieder einen Regelsatz bekommen, der 20% höher ist als der von Säuglingen.

◆ Regelsatz von 14 bis 17-jährigen 316 € statt 281 €

Sie müssen wieder 90% des Eckregelsatzes von 351 Euro bekommen statt 80%.

Schluss mit dem empörenden Zustand, Kinder für ihr Wachstum und ihren Schulbesuch zu bestrafen!

Wir halten ferner daran fest :

Alle Regelsätze, auch die für Erwachsene, sind viel zu niedrig und müssen deutlich erhöht werden!

Unterzeichner:

Aktionsbündnis Sozialproteste (ABSP), Arbeitsgemeinschaft Sozialpolitischer Arbeitskreise (AG SPAK), Arbeitslosenverband Deutschland (ALV), Attac Deutschland, Bundesverband Deutscher PfadfinderInnen (BDP BV), Erwerbslosen Forum Deutschland, Euromarsch Deutschland, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Initiative zur Vernetzung der Gewerkschaftslinken (IVG), internationale sozialistische linke (isl), Klartext e.V., Labournet, Landesarbeitsgemeinschaft Arbeitslosentreffs und -zentren in Baden Württemberg, DIE LINKE. Nordrhein-Westfalen, LAG Soziales DIE LINKE. Hessen, Netzwerk Grundeinkommen, Erwerbslosenzeitschrift quer, Rhein-Main-Bündnis gegen Sozialabbau und Billiglöhne, Soziale Bewegung Land Brandenburg (SBB), Tacheles e.V., ver.di Jugend Niedersachsen-Bremen, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten Baden-Württemberg e.V. (VVN-BdA Baden Württemberg)

DGB Ortsverbände: Mörfelden-Walldorf, Mühlheim (Main), Wolfskehlen (Riedstadt); Gewerkschaftliche Arbeitslosengruppe Göttingen (GALG), DIE LINKE. Bezirksverbände: Charlottenburg-Wilmersdorf (Berlin), DIE LINKE. Kreisverbände: Aschaffenburg und Untermain, Coesfeld, Dachau, Darmstadt, Düren, Düsseldorf, Elbe-Elster, Erzgebirge, Goslar, Göttingen, Herford, Northeim, St. Wendel, Straubing, Vogtland - Plauen; DIE LINKE. Ortsverbände: Geislingen, Haltern am See, Kevelaer, Kirkel (Saarland), Solling, Treental, Troisdorf; DIE LINKE. Stadtverbände: Bockenem, Dorsten, Hoyerswerda, Pirmasens; Basisorganisation DIE LINKE Kühlungsborn, DIE LINKE Fraktionen im: Römer (Frankfurt), Stadtrat Leipzig, Die Linke.Offene Liste Kreistag Groß-Gerau, IG Metall: Verwaltungsstelle Frankfurt, Erwerbslosen-Arbeitskreis (ELA) IG Metall Ludwigsfelde, Gewerkschaftlicher Erwerbslosenenarbeitskreis Südbrandenburg, Wohngebietsgruppe IG Metall Wilhelmsburg/Veddel, Sozialforen: Aschersleben, Dortmund, Göttingen, Reutlingen; AG Soziales Berlin im Berliner Sozialforum, Hanauer Sozialforum - Bündnis gegen Sozialabbau, ver.di Bezirke: Mittelbaden-Nordschwarzwald, Mittelhessen, Stuttgart, Süd-Ost-Niedersachsen; ver.di

Weitere Organisationen, Initiativen und Organisationsgliederungen: AG SOZIALPOLITIK Dresden, AG Soziale Politik in und bei DIE LINKE Leipzig, Aktion Sozialer Widerstand Lemgo, Aktionsgruppe gegen soziales Unrecht Finsterwalde, @lpraum Redaktion Hannover, ALSO Oldenburg, Arbeitskreis Grundeinkommen Göttingen, Arbeitslose helfen Arbeitslosen (AhA) Detmold e.V., Arbeitslosenberatung der AfD U Flensburg, Arbeitslosenhilfe Rheinland-Pfalz, Arbeitslosen Hilfe Forum Deutschland e.V., Arbeitslosenkreisverband Löbau-Zittau e.V., Arbeitslosenselbsthilfe - Arbeit für alle - e.V. Wedel, Artikel Eins - Online, Beistand ARGE-Freiburg, Arbeitsloseninitiative der Betriebsseelsorge Coburg, Braunschweiger Arbeitslosenzentrum (BALZ), Bund Soziales Zentrum Deutschland e.V., Bürger helfen Bürger (Neunkirchen), Bürgergemeinschaft gegen Sozialabbau (Angermünde), Bürgerinitiative Hartz IV e.V. (Gladbeck), Büro für soziale Dienstleistungen (Kalefeld), Business Crime Control, chefdutzen, Computerhilfe u. Info Blog (Hildesheim), COOP Friedrich Hecker (Offenburg/Freiburg), Darmstädter Sozialhilfegruppe, Demokratische Initiative Paderborn (DIP), DIFD Frankfurt, DKP Darmstadt, Erwerbsloseninitiative Albstadt, Erwerbsloseninitiative Peine e.V. (EIP), Erwerbslosen Initiative Nordfriesland (Husum), Erwerbslosenkreis Hanau, Frauenhaus Kassel, Frauen helfen Frauen (Aachen), FrauenZimmer (Nürnberg), Freundeskreis vital 100+ (Magdeburg), friga e.V. - Sozialberatung in der Fabrik (Freiburg), GALIDA (Gewerkschaftliche Arbeitsloseninitiative Darmstadt), Redaktion gegen-hartz4.de, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Kreisverband Hanau, GEW Sachsen AG Erwerbslose, Halkevi - Volkshaus Aschaffenburg e.V., HARTZ IV Betroffene e.V. (Potsdam), Hartz4 Betroffene Herford, HELP 2007 e.V. (Magdeburg), Hof Sondern e.V., "Horch amol aus Franken" - kostenlose Zeitung, IG Hartz4-Geschädigte (St. Ingbert), Initiative Bremer Montagsdemo, Initiative Bürgerhilfe e.V. (Zwickau), Initiative Bürger in Not e.V. (Lutherstadt Eisleben), Initiative >>durchblick<< (Kaisersesch), Initiative für soziale Gerechtigkeit Gera, Initiative-Links (Gelsenkirchen), Initiative "Reiche Stadt - Arme Kinder" (Stuttgart), Initiative Sozial e. V. (Bad Hersfeld), Iserlohner Montagsdemo, Kinderhilfe mit Herz (Linnich), Kinderschutzbund Höxter, Lebenshilfe Finsterwalde e. V., Linksjugend Solid Aschaffenburg, Mahlzeit - Essen für Kinder e.V. (Fürth), Maßarbeit e.V. - Arbeitslosenzentrum Herford, Mean Musik e.V. (Wuppertal), Menschenrechtsreporter (Vorderpfalz/Neuhofen), M.I.L.A.N. (Raubach), Montagsdemo Magdeburg, Montagsdemo Mannheim, NaturFreunde Ortsgruppe Göttingen, Nordhausen macht mobil gegen Hartz, Oase-der-lebensfreude (Münstertal), Offenes Büro Lörrach, Onlinezeitung (Duisburg), Organisierte Witzenhäuser Erwerbslosen-Initiative e. V. - OWEI, Ortsjugendring Plau e.V., Paritätischer Wohlfahrtsverband in Göttingen, PeNG! Aktive Erwerbslose und Geringverdiener (Hamburg), Projekt LebensWert (Duisburg), SONENT (Hannover), Sozial- und Schuldnerberatung (Bonn), Soziales Zentrum Höxter e.V., Sozial-IGEL e.V. Itzehoe, Sozialinitiative gegen Armut und Ausgrenzung e.V. (Neumünster), Sozialleistungen.info (Marburg), Stadtteilinitiative gegen Sozialabbau und für den Frieden (Hamburg-Eidelstedt), tbo-Beratung (Hannover), Tübinger Arbeitslosentreff (TAT e.V.), Tübinger Bündnis gegen Sozialabbau, Verband alleinerz. Mütter & Väter (VaMV) Kontaktst. Trappenkamp (Kiel), VdK Kreisverband Frankfurt/Main, Verein Brückenschlag (Eisenberg/Thüringen), Verein für soziales Leben e.V. (Lüdinghausen), Verein für soziales Leben e.V. - Ortsgruppe Münster, Wege zur Einen Welt (Göttingen), Widerspruch e.V. (Bielefeld), Wir Tun Was e.V., Zabergräu Spiegel (Pfaffenhofen), Zukunftsforum Stuttgarter Gewerkschaften

(3) Bundesgesundheitsministerium Pressestelle 16.05.2004

Stand: 19.12.2008

(4) Bundesministerium für Arbeit und Soziales in der Antwort vom 2.Juli 2007 auf eine Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE, Bundestags-Drucksache 16/5699, 3

**Möchten Sie sich als Einzelperson oder als Organisation der Bündnisplattform anschließen?
Möglichkeit zum online Unterzeichnen und viele weitere Informationen:**

www.kinderarmut-durch-hartz4.de

Dort finden Sie auch Listen zum Ausdrucken und Sammeln von Unterschriften für die Forderungen der Bündnisplattform.

V.i.S.d.P. Edgar Schu, Weender Landstraße 97, 37075 Göttingen, edgar.schu@die-soziale-bewegung.de, Tel.: 05 51 99 64 381